

Sternenring  
von  
Dennis Oberhach

Dennis Oberhach

[dennis.oberhach@gmail.com](mailto:dennis.oberhach@gmail.com)

## Besetzung der Rollen

Jan Tobias Egener (J.T.):

Uziel:

Cmdr. Hammilton:

Barker:

Müller:

Schmidt:

Carlos:

STERNENRING

Szene: 1

(IM INNEREN EINES RAUMSCHIFFES, LANGE GÄNGE,  
ENTSPRECHENDER HALL, SCHRITTE KLINGEN METTALISCH)

SOUND: HASTENDE SCHRITTE FADEN EIN, BEDROHLICHE MUSIK

J.T. (HASTIG, ERSCHÖPFT):  
Was zum Henker geht hier nur vor? Wer sind  
diese...Gott, WAS sind sie? (Atmet schwer) Verdammt.  
Ich müsste doch längst da sein. Hier irgendwo muss es  
sein. (Atmet schwer) Ah! Da ist sie. Endlich!

SOUND: SCHRITTE VERSTUMMEN

J.T. (SCHWER ATMEND, ERLEICHTERT):  
Endlich...die Luftschleuse.

SOUND: J.T. DRÜCKT EIN PAAR KNÖPFE, ES PIEPT BEI JEDEM  
KNOPFDRUCK UND MIT EINEM HYDRAULISCHEN ZISCHEN GLEITET DAS  
SCHOTT DER LUFTSCHLEUSE BEISEITE. LANGSAME SCHRITTE.

J.T. (ÜBERLEGEND):  
Wo ist jetzt dieser Notfallknopf...ah...

SOUND: EIN WEITERER KNOBF WIRD GEDRÜCKT, DAS SCHOTT GLEITET  
WIEDER ZU.

COMPUTERSTIMME:  
Notfallentriegelung aktiviert. Bitte warten.

J.T. (HASTIG, ERSCHÖPFT):  
Warten? KOMM schon!

COMPUTERSTIMME:  
Dekompression eingeleitet.

J.T. (HASTIG, ERSCHÖPFT):  
Na endlich!

SOUND: JEMAND KLOPFT VON AUSSEN AN DAS SICHTFENSTER DER  
LUFTSCHLEUSE

J.T. (ERSCHROCKEN):  
Was? (zunehmend panisch) Starr mich nicht so an. Ich  
konnte es nicht verhindern!

SOUND: EINE FRAUENSTIMME FÄNGT AN ZU LACHEN, VERZERRT,  
HÄMISCH

(CONTINUED)

COMPUTERSTIMME:

Luftschleuse öffnet sich.

SOUND: ZISCHEN SETZT EIN, WIRD ZU STARKEM WIND

J.T. (ERSCHROCKEN):

Was? Wo zum Teufel ist das Shuttle? Nein, scheiße!  
Neeeeiiin!

SOUND: ALLE GERÄUSCHE VERBLASSEN. MAN HÖRT J.T.S AUSATMEN  
UND SEINE VERGEBLICHEN VERSUCHE, WIEDER EINZUATMEN

MUSIK: INTROMUSIK SETZT EIN, TITEL, MUSIK WIRD UNTERBROCHEN  
VON...

Szene: 2

(INNEN, MITTELGROSSER RAUM)

T.J. (SCHRECKT ERST MIT EINEM KLEINEN SCHREI HOCH, ATMET  
DANN SCHNELL):

Scheiße...was für ein Alptraum!

MUSIK: FRIEDLICHE LEICHT MELANCHOLISCHE MUSIK SETZT EIN

SOUND: KLEIDERRASCHELN, J.T.S SCHRITTE, BARFUSS AUF BODEN,  
J.T. DRÜCKT EINEN KNOPF, EINE BLENDE ÖFFNET SICH

COMPUTERSTIMME:

Fensterblende öffnet sich. Guten Morgen, Dr. Egener. Es  
ist 6 Uhr 30 morgens. Raumstation SR368 befindet sich  
in lunarem Orbit, Sonnenfleckentaktivitäten innerhalb  
normaler Parameter.

J.T. (GÄHNEND):

Wie beruhigend.

COMPUTERSTIMME:

Dr. Egener. Ich erinnere Sie hiermit daran, dass sie  
sich in einer Stunde am Startdock 74 einfinden sollen,  
um an Bord der Tigris zu gehen.

J.T. (NOCH EIN WENIG MORGENMUFFLIG):

Ja, danke. Das reicht noch für eine Dusche. Mach mir  
doch bitte einen Kaffee fertig, wenn ich aus der Dusche  
komme ja?

SOUND: J.T. BETRITT DIE DUSCHE UND STELLT SIE AN

MUSIK: WIRD LAUTER, ÜBERTÖNT DIE DUSCHE, DIE DERWEIL  
AUSFADET. ÜBERLEITUNG ZU...

Szene: 3

(ATMOSPHERE ÄHNLICH WIE AUF EINEM FLUGHAFEN, VIELE MENSCHEN, DANN UND WANN EINE SCHWERVERSTÄNDLICHE DURCHSAGE ETC.)

J.T. (NACHDENKLICH, SUCHEND):  
Startdock 74...74...ich bin doch grade an der 73 vorbeigekommen. Und das hier ist...die 75? Da soll jemand durchsteigen...

SOUND: HOCHHACKIGE SCHRITTE NÄHERN SICH

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):  
Doktor Jan Tobias Egner?

J.T. (SÄUERLICH):  
Ja...aber mir wär es lieber, wenn sie mich einfach J.T. nennen würden. Ich habs nicht so mit Förmlichkeiten.

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG, ABER BEMÜHT, ERNST ZU BLEIBEN):  
Dr. Egner, ich freue mich, Ihre Bekanntschaft zu machen. Ich hab viel über Sie gelesen.

J.T. (ALLMÄHLICH GENERVT):  
So...haben Sie das? \*lacht säuerlich\* Glauben Sie nicht alles, was in Zeitschriften steht. Ich bin weder ein verklemmter Nerd, noch ein trivialer Sunnyboy, okay?

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):  
Kommen Sie.

SOUND: SCHRITTE DER BEIDEN

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG, SCHLIESSLICH MIT KLAREM LÄCHELN AUF DEN LIPPEN):  
Man nennt mich Uziel. Das ist mein Nachname. Ich würde es vorziehen, bei meinem Nachnamen genannt zu werden. Ich lege großen Wert auf Formalitäten.

SOUND: SCHRITTE VERSTUMMEN

WACHMANN (STRENG, MILLITÄRISCH):  
Liutennant Uziel, ich muss Ihre IDs kontrollieren.

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):  
Natürlich.

SOUND: UZIEL UND J.T. ZÜCKEN IHRE IDS, SIE WERDEN GESCANTT

(CONTINUED)

WACHMANN (STRENG, MILLITÄRISCH):  
Danke. Sie können passieren.

SOUND: SCHRITTE DER BEIDEN, SIE STECKEN IHRE IDS WIEDER EIN.  
WÄHREND DIE BEIDEN GEHEN HÖREN WIR SCHOTTE, GESCHÄFTIGES  
TREIBEN ANDERER LEUTE, ALLE GERÄUSCHE KLINGEN METALLISCH UND  
ALLES HAT EINEN LEICHTEN HALL

J.T. (NEUGIERIG):  
Sagen Sie, Uziel...wohin geht der Flug überhaupt, man  
hat mich noch gar nicht instruiert.

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG, ABER ALLMÄHLICH HEKTISCH):  
So geht's allen hier an Bord. Wir müssen auf das  
Briefing kurz nach dem Start warten. Schnell. Rechts in  
den Gang. Wir sind ein wenig in Eile.

J.T. (MAN MERK, DASS IHM DAS ALLES LANGSAM AUF DIE NERVEN  
GEHT):  
Warum?

UZIEL (MINIMAL HEKTISCH):  
Der Start wurde vorverlegt. Es wurde nur noch auf Sie  
gewartet. Wir starten direkt in fünf Minuten.

SOUND: EIN SCHOTT SCHLIESST SICH MIT LAUTEM ZISCHEN HINTER  
DEN BEIDEN

MUSIK: AUFBRUCHSSTIMMUNG, GROSSES, GEILES RAUMSCHIFF IST  
BEREIT ZUM ABFLUG

Szene: 4

(LOGBUCH EINTRAG VON J.T., ALLES KLINGT EIN WENIG  
BLECHERN, WIE EINE AUFNAHME HALT.)

J.T. (LOGBUCH):  
Ich bin jetzt an Bord der Tigris. Man hat mir mein  
Quatier zugewiesen und hier sitze ich nun, spreche in  
diess Logbuch. Der Start der Tigris war soweit  
ereignislos aber ich habe immer noch keine Ahnung, was  
ich hier eigentlich soll, geschweige denn, wo es  
hingeht. (atmet genervt durch) Ich hoffe einfach mal,  
bei dem Briefing, das in 20 Minuten auf der Brücke  
stattfinden soll, erfahre ich mehr. Wir werden  
sehen...(lacht ein wenig verlegen) Private Anmerkung:  
was ich schon gesehen habe, ist Uziel. Mein GOTT!  
Dieser schwarze Spantilenanzug kann einen Wahnsinnig  
machen. Alles spiegelt sich auf ihren Rundungen und ihr  
ganzer Körper sieht aus, wie aus schwarzem Metall  
gegossen. Ich glaub fast, ich bin grad dabei, mich zu  
verlieben... (lacht erneut verlegen) letzte Bemerkung  
löschen.

(CONTINUED)

SOUND: AUFNAHME WIRD GESTOPPT

(SCHIFFSBRÜCKE, INSTRUMENTE FIEPEN UND SUMMEN,  
LEICHTES MURMELN UNTER DEN ANWESENDEN)

SOUND: EINE PNEUMATISCHE TÜR ÖFFNET SICH, SCHRITTE VON  
STIEFELN, GESPRÄCHE VERSTUMMEN

COMMANDER HAMMILTON:

Guten Morgen, Ladys und Gentlemen. Hoffe, sie hatten einen guten Start, mein Name ist Commander Hammilton. Doch genug der Höflichkeiten, wir haben einiges zu besprechen.

SOUND: HAMMILTON BEDIENT EIN SCHALTPULT, WORAUFHIN DAS  
GERÄUSCH EINES HOLOGRAMMS ERTÖNT

COMMANDER HAMMILTON:

Dieses Hologramm zeigt unser Sonnensystem. Wie sie sicher wissen, haben terrestrische Wissenschaftler kürzlich ein schwarzes Loch ganz in der Nähe entdeckt. Wenn wir aus dieser Ansicht herauszoomen...

SOUND: EIN ZOOMENDES GERÄUSCH

COMMANDER HAMMILTON:

...sehen wir das schwarze Loch im Zentrum von Alpha Centauri. Alpha Centauri sieht übrigens nicht so aus, wie wir es hier sehen. Offensichtlich haben unsere Teleskope falsche Informationen geliefert. Wir müssen davon ausgehen, dass das System inzwischen so aussieht.

SOUND: HAMMILTON BEDIENT WEITERE TASTEN, EIN GERÄUSCH DER  
VERÄNDERUNG ERTÖNT, AUFGEREGTES GEMURMEL GEHT DURCH DIE  
ANWESENDEN

COMMANDER HAMMILTON:

Man beachte besonders die Ringform, die Alpha Centauri angenommen hat und das schwarze Zentrum, um das sich der Ring gebildet hat. Die Theorie ist folgende. Das schwarze Loch im Zentrum von Alpha Centauri ist schon längst stark genug, um die Planeten und Sterne des Systems und diverser umliegender Systeme einzusaugen. Man vermutet sogar, dass das ursprüngliche Alpha Centauri schon seit rund hundertfünfzig Jahren nicht mehr vorhanden ist. Wir sind jetzt auf dem Weg dorthin, um einen Weg zu finden, die ganze freiwerdende Energie zu speichern und für Sol nutzbar zu machen.

J.T. (NEUGIERIG):

Wenn ich das richtig verstanden habe, experimentieren wir in ziemlicher Nähe des schwarzen Loches. Wie verhindern wir, dass wir selbst reingezogen werden?

(CONTINUED)

COMMANDER HAMMILTON (ÜBERRASCHT, IRRITIERT):  
Doktor Jan Tobias Egner, richtig?

J.T. (SÄUERLICH):  
Ja...

COMMANDER HAMMILTON:  
Nun, wir haben ein Verfahren entwickelt, mit dem es uns möglich ist, an der Gravitationsgrenze des schwarzen Loches entlangzuschrammen. Wir nennen das "Tendenzorbit". Dafür wurde die Tigris konstruiert. Um die enormen Kräfte, die auf den Körper wirken werden, zu kompensieren.

J.T. (OFFENSICHTLICH SEHR SKEPTISCH):  
Aha...

MUSIK: ÜBERGANGSMUSIK, MOLL, NICHT DIE BESTE STIMMUNG  
VERBREITEND

Szene: 5

(ZUNÄCHST LOGBUCH, DANACH J.T. QUATIER, LEICHTES  
HINTERGRUNDRUMOREN)

J.T. (LOGBUCH, UNBEHAGLICH):  
Schwarze Löcher. Energiegewinnung. Entlangschrammen an der Gravitationsgrenze. Ich weiß ja nicht. Je mehr ich darüber nachdenke, desto mehr Bedenken habe ich.  
(Zögert) Das ganze kommt mir vor, wie ein Selbstmordkommando.

SOUND: TÜRSIGNAL

J.T. (LOGBUCH, UNBEHAGLICH):  
Ich meld mich später wieder. (Lauter) Ja bitte?

SOUND: AB HIER KEIN LOGBUCHSOUND MEHR, TÜR GLEITET AUF,  
SCHRITTE VON HOCHHACKIGEN SCHUHEN.

J.T. (ÜBERRASCHT):  
Uziel? Was kann ich für Sie tun?

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):  
Es geht mehr darum, ob ich etwas für Sie tun kann, Dr. Egner. In meiner Funktion als Sicherheitsoffizier muss ich sie fragen, ob hier alles in Ordnung ist.

J.T. (UNBEHAGLICH):  
Ja. (seufzt) Abgesehen von meinen Bedenken gegenüber der Mission ist hier alles in Ordnung, danke.

(CONTINUED)



UZIEL (LÄCHELND):

Hammilton mag wie ein geistloser Millitärheini  
erscheinen, aber er weiß schon was er tut. Machen sie  
sich keine Gedanken.

J.T. (UNBEHAGLICH):

Ich bin Wissenschaftler. Es ist mein Job, mir Gedanken  
zu machen.

Szene: 6

(STARKES SUMMEN UND VIBRIEREN, HIER UND DA  
KLAPPERT ETWAS, PIEPEN UND ÄHNLICHE GERÄUSCHE VON  
INSTURMENTEN)

J.T. (UNBEHAGLICH):

Muss das so vibrieren?

PILOTIN SCHMIDT (KONZENTRIERT):

Wir begeben uns gerade in den Tendenzorbit. Was wir  
hier grad spüren sind die gravitativen Kräfte des  
Ereignishorizonts. Sollte aber gleich vorbei sein,  
sobald unser Tendenzorbit stabil ist.

DECKOFFIZIER BARKER (VERSUCHT, SPASSIG ZU KLINGEN, WAS IHM  
ABER NUR BEDINGT GELINGT):

Was bin ich doch froh, dass ich heute noch nichts  
gegessen habe!

WISSENSCHAFTLICHER ASSISTENT MÜLLER (WIE BARKER):

Das sind wir alle Barker. \*lacht unsicher\*

COMMANDER HAMMILTON (UNWILLIG):

Barker, Müller! Halten Sie die Klappe.  
Schmidt, wie siehts aus?

PILOTIN SCHMIDT (KONZENTRIERT):

Gleich geschafft. Tendenzorbit in 4...3...2...1...

SOUND: SUMMEN UND VIBRIEREN NIMMT STARK AB UND VERSTUMMT  
SCHLIESSLICH GANZ.

COMMANDER HAMMILTON:

Na also, geht doch.

SOUND: HAMMILTON LÖST SEINEN SICHERHEITSGURT.

COMMANDER HAMMILTON:

Schauen wir doch mal, wie es da draußen aussieht.

SOUND: HAMMILTON BEDIENT EIN SCHALTPULT, DAS SUMMEN EINES  
FENSTERSCHOTTS ERTÖNT

DECKOFFIZIER BARKER (EHRFÜRCHTIG):  
Wow...

COMMANDER HAMMILTON (GIBT SICH UNBEEINDRUCKT):  
Scheißwetter da draußen.  
Das ist ihr Gebiet, Dr. Egner. Also?

J.T. (NEUGIERIG):  
Also...was?

COMMANDER HAMMILTON (UNWILLIG):  
Na...was sehen wir hier?

SOUND: J.T. LÖST SEINEN SICHERHEITSGURT UND TRITT ZU  
HAMMILTON

J.T. (JETZT GANZ DER WISSENSCHAFTLER):  
Hmm...das schwarze Loch zieht alles an, was nicht genug  
Masse, oder, wie wir, einen Tendenzorbit, hat. Dadurch  
entsteht dieser Ring um diesen scheinbar leeren Raum  
herum. Aus diesem Ring heraus werden die Reste von  
Planeten, Galaxien und so weiter in das schwarze Loch  
hineingezogen und jenseits des Ereignishorizonts auf  
eine nicht mal stecknadelgroße Masse komprimiert.  
Salopp gesagt wird dort drin alles Mögliche an  
Weltraumschrott, wenn sie mir diesen pietätlosen  
Ausdruck gestatten, zusammengequetscht.

COMMANDER HAMMILTON:  
Das heißt?

J.T. (JETZT GANZ DER WISSENSCHAFTLER, NACH WORTEN SUCHEND):  
Das heißt, dass sämtliche Energie dieses Schrotts um  
den Ereignishorizont herumtrudelt. Dabei entstehen  
sogenannte Jets aus Materie, und Energie, die nicht vom  
Ereignishorizont erfasst werden und wieder als Plasma  
in den Raum geschleudert werden. Ich hab das in meinem  
Quartier mal durchgerechnet. Wenn wir eine Möglichkeit  
finden, diese Plasmajets aufzufangen und zu speichern,  
haben wir einen Energievorrat für... sicherlich  
zweihundert Jahre.

DECKOFFIZIER BARKER (EHRFÜRCHTIG):  
\*lacht erfürchtig auf\* Hoha.

J.T. (JETZT GANZ DER WISSENSCHAFTLER):  
Global. Allein durch die erste Speichersitzung.  
Hochgerechnet auf die nächsten zehn Jahre könnten  
sämtliche Energieprobleme der Erde, der Marskolonien  
und der Lunarstationen bis auf Weiteres behoben werden.

(CONTINUED)

PILOTIN SCHMIDT:  
\*pfeift anerkennend\*

Szene: 7

(DER TON IST LEICHT VERZERRT, WIE WIR ES SCHON VOM LOGBUCH KENNEN. MINIMALER HALL, DER GRÖßER WIRD, JE WEITER J.T. VOM MIKROPHON WEGGEHT.)

J.T. (LOGBUCH):  
Wissenschaftliches Logbuch von Jan Tobias Egener. Ich bin mit meinen Berechnungen jetzt so weit, dass ich mit ziemlicher Sicherheit sagen kann, dass wir gute Aussichten haben. Meine Theorie bezüglich der Jets scheint aufzugehen. Mit Hilfe von Plasmaspeichern, die wir den Jets entgegen schicken, ließe sich die Theorie relativ problemlos in die Praxis umsetzen. Es müsste...

SOUND: LAUTES SCHEPPERN UND POLTERN VON LINKS

J.T. (ERSCHROCKEN):  
\*macht ein erschrockenes Geräusch\* Was zum... \*wendet sich vom Mikro ab, ist um eine feste Stimme bemüht, was ihm nur bedingt gelingt\* Hallo? \*Pause\* Ist da jemand?

SOUND: WEITERES POLTERN UND EIN REISSENDES GERÄUSCH, J.T. BLEIBT ABGEWANDT, BEWEGT SICH NACH LINKS

J.T. (UNBEHAGLICH):  
Wer ist da? Ich habe einen Blaster! Kommen Sie raus!

SOUND: DER BLASTER WIRD GEZÜCKT, EINE PNEUMATISCHE TÜR WIRD GEÖFFNET.

J.T. (ERSCHROCKEN):  
Müller? Was machen Sie da?

WISSENSCHAFTLICHER ASSISTENT MÜLLER (KICHERND, KANN SICH KAUM BEHERRSCHEN):  
Warten Sie einen Moment, Egener. Sie kriegen auch gleich einen Schuss. Ich muss das hier nur schnell zu Ende bringen, okay?

J.T. (EIN WENIG FASSUNGSLOS, UNSICHER):  
Ihre Finger Blumen.

WISSENSCHAFTLICHER ASSISTENT MÜLLER (BEMÜHT BEHERRSCHT):  
Weil meine Hände zittern. Ist gar nicht so einfach, eine Kanüle auszupacken und auf die Spritze zu setzen, wenn die Hände zittern, wie bei einem Parkinsonpatient. \*beginnt zu kichern\* Ruckzuck hat man sich gestochen. \*kichert heftiger\*

(CONTINUED)

J.T. (FASSUNGSLOS):

Müller...Was wollen Sie sich da injizieren?!

WISSENSCHAFTLICHER ASSISTENT MÜLLER (BEMÜHT BEHERRSCHT):

Nur einen kleinen, selbstgemachten Cocktail. Sie verstehen doch sicher, dass das notwendig ist, oder?

J.T. (UNSICHER):

Warum? Was meinen Sie mit notwendig, Müller?

WISSENSCHAFTLICHER ASSISTENT MÜLLER (KICHERND, KANN SICH KAUM BEHERRSCHEN):

Na die Stimmen! Die Stimmen! Sie können mir doch nicht erzählen, dass Sie sie nicht hören.

J.T. (VORISCHTIG):

Welche Stimmen?

WISSENSCHAFTLICHER ASSISTENT MÜLLER (MANISCH WERDEND):

Die Stimmen, die ihnen Sachen einflüstern. Die ihnen Befehle erteilen und Sie zu Sachen überreden wollen, die Sie sonst niemals tun würden. Aber dieses kleine, feine Gemisch wird dafür Sorgen, dass ich bei Verstand bleibe.

J.T. (VORISCHTIG):

Wovon reden sie eigentlich?

WISSENSCHAFTLICHER ASSISTENT MÜLLER (PLÖTZLICH MISSTRAUISCH):

Sie stehen schon unter dem Bann, richtig, Doktor Egener?

J.T. (VORISCHTIG):

Ich weiß nicht, was Sie meinen.

WISSENSCHAFTLICHER ASSISTENT MÜLLER (BEGINNT WIEDER ZU KICHERN):

Ich wusste, dass sie das sagen würden. Ich wusste, sie würden versuchen sich rauszureden. (Stimme wird ernst) Das heißt, ich kann auch Ihnen nicht trauen.

SOUND: MÜLLER ZIEHT SEINERSEITS EINEN BLASTER

J.T. (EIN WENIG FASSUNGSLOS, UNSICHER):

Mein Gott, stecken Sie den Blaster weg, Mann! Ich will nicht auf sie schießen!

WISSENSCHAFTLICHER ASSISTENT MÜLLER (BEGINNT WIEDER ZU KICHERN):

Doch! Doch, ich glaube, genau das wollen sie. Aber dazu werde ich es nicht kommen lassen.

(CONTINUED)

J.T. (PANISCH):  
Müller! Nein!

SOUND: BEIDE BLASTER WERDEN GLEICHZEITIG ABGEFEUERT.

Szene: 8

(BRÜCKE, GERÄUSCHE VON INSTRUMENTEN)

SOUND: PLÖTZLICHER ALARM

COMMANDER HAMMILTON (ÜBERRASCHT, IRRITIERT):  
Was ist das denn jetzt?

UZIEL (MINIMAL HEKTISCH):  
Das ist der Blasteralarm! Sicherheitsteam zu Labor 3!

SOUND: UZIEL RENNT DURCH DAS SCHIFF, KOMMT SCHLIESSLICH,  
BEGLEITET VON CARLOS UND FRANKENHEIMER BEI LABOR 3 AN. DIE  
TÜR ÖFFNET SICH MIT LEISEM ZISCHEN.

UZIEL (VERSUCHT, DIE ÜBERSICHT ZU BEHALTEN):  
Was zur Hölle ist denn hier passiert? Dieser ganze  
Qualm! Man kann kaum was sehen.

CARLOS (ÜBERRASCHT):  
Sehen Sie, hier an der Wand, Uziel. Eine  
Blasterentladung muss das verursacht haben.

UZIEL (KONZENTRIERT):  
Aber wo ist der Schütze?

FRANKENHEIMER (HEKTISCH):  
Da links bei der Abstellkammer!

UZIEL (MINIMAL HEKTISCH):  
Dr. Egner? Was ist hier passiert?

J.T. (BENOMMEN):  
Ich...

CARLOS (ÜBERRASCHT):  
Er ist bewaffnet! Zurück, Frankenheimer!

UZIEL (MINIMAL HEKTISCH):  
Dr. Egner! Lassen sie die Waffe fallen!

J.T. (BENOMMEN):  
Was?

UZIEL (UNGEDULDIG):  
Die Waffe weg, Dr. Egner! Sofort!

(CONTINUED)

J.T. (LANGSAM, VERWIRRT):  
Ja...ja natürlich.

SOUND: J.T.S BLASTER FÄLLT ZU BODEN.

UZIEL (NÄHERT SICH LANGSAM):  
Was ist hier passiert, Dr. Egener?

J.T. (VERLIERT LANGSAM DIE FASSUNG UND BEGINNT ZU SCHLUCHZEN):  
Müller...er ist durchgedreht. Wollte mich erschießen.  
Ich hatte keine Wahl, ich musste schießen! Hab noch nie  
jemanden erschossen...schauen sie...er sieht aus, als  
würde er schlafen.

FRANKENHEIMER (GELASSEN):  
Tut er auch.

J.T. (EIN WENIG FASSUNGSLOS, UNSICHER):  
Was?

FRANKENHEIMER (GELASSEN):  
Na, er schläft. Die Blaster hier im Labor sind  
grundsätzlich nur auf Betäubung eingestellt.

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):  
Geben Sie mir mal Müllers Waffe.

FRANKENHEIMER (GELASSEN):  
Dr. Egener hätte nicht so viel Glück gehabt.

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):  
Stimmt. Müller hätte ihnen ein faustgroßes Loch  
verpasst, wenn er getroffen hätte. Wir können froh  
sein, dass die Außenwand das ausgehalten hat.

Szene: 9

(INNEN, IN EINEM GANG DER TIGRIS, LEICHTER HALL)

SOUND: EINE PNEUMATISCHE TÜR ÖFFNET SICH, SCHLIESST WIEDER,  
UZIELS SCHRITTE IM GANG

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):  
So. Müller wird jetzt vom Autodoc versorgt, Commander.

COMMANDER HAMMILTON (BISSIG):  
Dann legen Sie mal los, Uziel. Was für einen Dreck  
wollte Müller sich da spritzen?

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):  
Dreck ist nicht das richtige Wort. Wir haben den  
Cocktail analysiert. Es war ein starkes psychoaktives  
(MORE)

(CONTINUED)

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG): (cont'd)

Mittel, das gewisse Teile der sogenannten toten Zone im Gehirn inaktiv hält.

COMMANDER HAMMILTON (NEUGIERIG):

Was heißt das? Was ist diese tote Zone?

J.T. (GANZ DER WISSENSCHAFTLER):

Wie sie vielleicht wissen, nutzt der Mensch nicht seine vollständige Gehirnkapazität. Je nach Wissenschaftler geht die Zahl zwar auseinander, aber die Tendenz geht in die Richtung, das es Bereiche im Gehirn gibt, die nicht von Körperfunktionen, Denkvorgängen oder sonstiger Vorgänge irgendwelcher Art beansprucht werden. Diese Teile des Gehirns nennt man auch die tote Zone. Sie hat Potential, vielfältig genutzt zu werden, aber man glaubt, dass der Mensch erst in ein paar Generationen so weit ist, dieses Potential zu entfalten.

COMMANDER HAMMILTON (NEUGIERIG):

Und warum, wollte Miller diesen Teil des Gehirns tot halten, wenn er eh nie lebendig war?

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):

Wissen wir nicht. Alles was wir wissen ist, dass Millers Gehirnaktivitäten ungewöhnlich hoch waren.

COMMANDER HAMMILTON (SARKASTISCH MURMELND):

Hätte man aufgrund seiner Leistungen gar nicht gemerkt.

J.T. (GANZ DER WISSENSCHAFTLER):

Irgendetwas scheint dafür gesorgt zu haben, dass Millers tote Zone zumindest in Teilen aktiv war. Was das für Folgen für Miller, dessen Wahrnehmung und geistige Fähigkeiten hatte, können wir nur erahnen. Fakt scheint aber zu sein, dass es für ihn alles andere als angenehm war. Er sprach von Stimmen, die ihn Sachen machen lassen wollten, die er nicht tun wollte. Aus seiner Sicht scheint es, als hätte er sich und die Crew der Tigris lediglich beschützen wollen.

COMMANDER HAMMILTON (NACH KURZEM ZÖGERN):

Wird er wieder aufwachen?

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):

Rein körperlich geht es ihm den Umständen entsprechend gut. Dr. Egner hat ihn mit einem Betäubungsschuss außer Gefecht gesetzt. Nicht die angenehmste Art, schlafen geschickt zu werden, aber ansonsten völlig harmlos. Laut dem Autodoc, der ihn die ganze Zeit überwacht, scheint sich Miller bewusst zu weigern, aufzuwachen.

(CONTINUED)

COMMANDER HAMMILTON (ÜBERRASCHT):

Bewusstsein während das Schlafs? Wie geht das?

J.T. (EIN WENIG RESIGNIERT):

Keine Ahnung. Tatsache ist, dass Miller sich laut dem Autodoc tief in der REM-Phase befindet, also im Grunde tief und fest schläft. Gleichzeitig aber sendet sein Gehirn Alpha-Wellen aus, was auf volles Bewusstsein hindeutet. Wir...also...wir haben so was noch nie gesehen. Ich hab die Computerarchive befragt, auch auf der Erde ist so was noch nicht vorgekommen. In sofern sind wir...nun ja...unschlüssig, wie wir mit Millers Zustand jetzt umgehen sollen. (zögert) So sieht's aus.

COMMANDER HAMMILTON (NACHDENKLICH):

Es geht ihm gut, sagen sie?

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):

Ja.

COMMANDER HAMMILTON (NACHDENKLICH):

Und er will nicht aufwachen?

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):

Auch richtig.

COMMANDER HAMMILTON (ENTSCHIEDEN):

Dann...lasst ihn da drin. Dann wird er wenigstens keinen Ärger machen. Riegelt zur Sicherheit die Krankenstation ab, dass er nicht plötzlich doch aufwacht, austickt und Amok läuft.

Szene: 10

(INNEN, J.T.S QUARTIER, ES IST VIBRIEREN, KNARZEN UND ÄHNLICHES ZU HÖREN, WÄHREND J.T. INS LOG SPRICHT ENTSPRECHENDE VERZERRUNG)

J.T. (MÜDE, IM VERLAUF DES MONOLOGS IMMER VERTRÄUMTER):

Privates Logbuch, Jan Tobias Egner. Ich hocke hier in meinem Quartier und lausche den knirschenden Belastungen, die auf das Schiff wirken. Auch wenn das Schiff dafür konstruiert ist, bin ich trotzdem beunruhigt. Kein Wunder, wenn um einen herum, das temperaturlose Vakuum des Alls und ein alles verschlingender, gieriger Schlund versuchen, die kleine Dose, die man großspurig nach einem heiligen Fluss benannt hat, auseinanderzureißen.

(Lacht humorlos auf) Die letzten Ereignisse haben jetzt auch nicht sonderlich dafür gesorgt, dass ich mich wohler auf der Tigris fühle, als am Anfang. Inzwischen ist der dritte Tag nach Erdenzeit angebrochen. Wir kreisen jetzt seit fast dreißig Stunden im Tendenzorbit

(MORE)

(CONTINUED)



J.T. (MÜDE, IM VERLAUF DES MONOLOGS IMMER VERTRÄUMTER): (cont'd)  
des schwarzen Loches herum.  
Es zu betrachten ist eine merkwürdige Sache.  
Obgleich es Planeten, Atmosphären, Zivilisationen,  
Licht und vielleicht sogar die Zeit selbst frisst, ist  
es doch wunderschön.  
Ich erinnere mich noch daran, als ich ein Kind war.  
Damals gab es noch Haie auf der Erde. Mein Vater nahm  
mich in ein Schutzgebiet mit, um diese Tiere aus  
nächster Nähe zu erleben.  
Wir hatten in ihrer Sauerstoffblase gestanden und die  
majestätischen Tiere beobachtet, wie sie einem  
Raumschiff nicht unähnlich durch Wasser schwebten,  
engelsgleich, als könnte nichts und niemand diesen  
Tieren etwas anhaben.  
Nur um im nächsten Moment auf ihre angepeilte Beute  
nieder zu stürzen und sie zu zerreißen.  
Schönheit im Grauen.  
Es war so faszinierend gewesen.  
Ob es auch so faszinierend und schön wäre, das Schiff  
in das schwarze Loch hineinzumanövrieren? (zögert)  
Meine Güte...wo kam das denn jetzt her?

SOUND: TÜRSIGNAL

J.T. (SICH AUS DEN GEDANKEN REISSEND):  
Ja bitte?

SOUND: TÜR GLEITET AUF

UZIEL (MIT LEICH TIEFER STIMME, VERFÜHRERISCH):  
Dr. Egener.

J.T. (MÜDE, EIN WENIG IRONISCH):  
Sagen Sie, Uziel, was ist eigentlich ihr  
Zuständigkeitsbereich auf diesem Schiff? Sie haben  
jetzt Schlenker in die verschiedensten Bereiche  
gemacht. Sicherheit, Medizin. Gibt es eine Bezeichnung  
für ihre Funktion?

SOUND: WÄHREND UZIEL SPRICHT GEHT SIE LANGSAM ZU J.T.,  
EROTISCHE MUSIK SETZT EIN

UZIEL (LÄCHELND):  
Ich bin so eine Art Mädchen für alles. Mein primärer  
Aufgabenbereich ist, für das Wohlbefinden der Crew zu  
sorgen.

J.T. (MÜDE, ERSCHÖPFT):  
Ach ja? Haben sie auch die Möglichkeit, jemandem die  
Träume zu nehmen?

(CONTINUED)

UZIEL (VERFÜHRERISCH):

Nicht zu nehmen, aber...sie auszublenden.

SOUND: SIE KÜSST IHN, WORAUFHIN J.T. SICH UNWILLIG LOSREIST

J.T.(UNWILLIG, LEICHT GEKRÄNK):

Verstehen sie das unter Wohlbefinden der Crew?

UZIEL (VERFÜHRERISCH):

Nein. Das ist nur für Dich. Und für mich natürlich.

J.T. (NACHGEBEND):

Hm...

MUSIK: EROTISCHE MUSIK WIRD LAUTER UND FADET SCHLIESSLICH  
AUS

Szene: 11

(INNEN, GÄNGE DER TIGRIS, LEICHTER HALL)

SOUND: LANGSAME SCHRITTE

WILLIAMS (LEICHT AMÜSIERT):

Hey, Barker? Bist Du aus dem Bett gefallen?

DECKOFFIZIER BARKER (LEICHT GENERVT):

Boah, Williams, hör bloß auf, Mann. Ich wünschte ich könnte schlafen. Aber bei allem was hier vorgeht...brrrr, wie soll man denn dabei schlafen können. Und was machst Du hier?

WILLIAMS:

Ich hab Nachtwache. Mach grad meinen Rundgang.

DECKOFFIZIER BARKER (EIN BISSCHEN WENIGER GENERVT,  
KUMPELHAFT):

Und? Viel los?

WILLIAMS (LACHT):

So viel wie in nem toten Rattenarsch. (Lacht erneut)

DECKOFFIZIER BARKER (STIMMT DAS LACHEN MIT EIN):

Genau. Naja, ich schau mal bei Müller vorbei.

WILLIAMS (FRÖHLICH):

Mach das. Kannst ja nachher bei mir vorbeikommen, dann nehm ich Dich ein wenig beim Pokern aus.

DECKOFFIZIER BARKER (GÄHNEND):

Ja, vielleicht verleg ich mich darauf. Bis dann.

(CONTINUED)

WILLIAMS (SICH ENTFERNEND):  
Jo, bis dann.

SOUND: LANGSAME SCHRITTE, EIN PNEUMATISCHES SCHOTT ÖFFNET  
UND SCHLIESST SICH, WEITERE SCHRITTE

DECKOFFIZIER BARKER (ÜBERRASCHT):  
Hä? Scheiße. Wo ist Müller? Der sollte doch auf der  
Liege des Autodocs liegen.

SOUND: BARKERS SCHRITTE, DIE TÜR ZUR KRANKENSTATION WIRD  
ELEKTRONISCH ENTRIEGELT

DECKOFFIZIER BARKER (LEICHT GENERVT):  
Müller, Du blödes Arschloch. Man hat nur Probleme mit  
Dir.

SOUND: BARKER BETRITT DIE KRANKENSTATION

DECKOFFIZIER BARKER (ANGEWIEDERT):  
Boah! Hier stinkts! Wiederlich!

DECKOFFIZIER BARKER (DEUTLICH GENERVT):  
Müller? Wo steckst Du, Du Sack?

SOUND: LANGSAM SCHRITTE VON BARKER, DER SUCHEND DURCH DIE  
KRANKENSTATION GEHT

DECKOFFIZIER BARKER (DEUTLICH GENERVT):  
Müller?

MÜLLER (RUHIG, GELASSEN, DIE STIMME RUNTERGEPITCHT VON DER  
SEITE):  
Ja?

DECKOFFIZIER BARKER:  
(MACHT EIN ERSCHROCKENES GERÄUSCH)

MÜLLER (RUHIG, GELASSEN, DIE STIMME RUNTERGEPITCHT VON DER  
SEITE):  
Was möchtest Du von mir, Barker?

DECKOFFIZIER BARKER (ANGEWIEDERT):  
Scheiße, Müller! Du siehst fürchterlich aus. Blass wie  
der Tod. Und diese Narben...sind die frisch? Mein Gott.

MÜLLER (RUHIG, GELASSEN, DIE STIMME RUNTERGEPITCHT VON DER  
SEITE):  
Welchen Gott meinst Du, Barker? Den, der Dich werden  
ließ, oder den, der mich schuf?

DECKOFFIZIER BARKER (IRRITIERT):  
Ist...ist das nicht das gleiche?

MÜLLER (RUHIG, GELASSEN, DIE STIMME RUNTERGEPITCHT VON DER SEITE):  
(LACHT AUFRICHTIG ERHEITERT)  
Das war einmal. Wenn es denn je so etwas wie einen Gott gegeben hat. Ich habe mich verändert.

DECKOFFIZIER BARKER (ANGEWIEDERT):  
Das sieht man.

MÜLLER (RUHIG, GELASSEN, DIE STIMME RUNTERGEPITCHT VON DER SEITE):  
Auch Du wirst Dich verändern, Barker.

DECKOFFIZIER BARKER (ANGEWIEDERT):  
Tz, von wegen. Nicht, wenn ich da auch noch ein Wörtchen mitzureden habe!

MÜLLER (RUHIG, GELASSEN, DIE STIMME RUNTERGEPITCHT VON DER SEITE):  
(LACHT KURZ AUF)  
Hast Du aber nicht.

SOUND: EIN PEITSCHENDES GERÄUSCH

DECKOFFIZIER BARKER (IN NACKTER PANIK):  
Nein! (Beginnt zu schreien)

SOUND: WÄHREND BARKER IMMER PANISCHER SCHREIT, GLEITET DIE TÜR ZU UND VERRIEGELT SICH SELBST. ENTSPRECHEND DUMPF WIRD BARKERS GESCHREI

Szene: 12

(INNEN, J.T.S QUARTIER BETTZEUG RASCHELT, WIR HÖREN WEITERHIN DIE GERÄUSCHE DER GRAVIATATIVEN KRÄFTE, DIE AUF DAS SCHIFF WIRKEN)

J.T. (MURMELT):  
Mhm...was? Starr mich nicht so an...

J.T. (SCHRECKT HOCH, ATMET SCHWER):  
Ich konnts nicht verhindern!

UZIEL (SCHLAFTRUNKEN):  
Mhm...wasn los?

J.T. (GÄHNEND):  
Nichts. Diese ganze Geschichte mit dem schwarzen Loch macht mich ein wenig unruhig...lässt mich schlecht schlafen...träumen.

(CONTINUED)

UZIEL (BERUHIGEND):

Das geht vorbei. Und lange sind wir ja auch nicht mehr hier.

J.T. (ÜBERRASCHT):

Wieso? Bis wann bleiben wir denn hier?

UZIEL (GELASSEN):

Bis Übermorgen. Dann hat das Schiff die notwendigen Daten gesammelt und es geht wieder nach hause. Hamilton wollte es uns morgen früh offiziell mitteilen.

J.T. (GÄHNEND):

Na, dann kann ja nichts mehr schief gehen.

COMMANDER HAMMILTON (GEHETZT, DURCHS INTERKOM):

Uziel, Dr. Egener, sofort auf die Brücke! Ein Notfall!

J.T. (EIN WENIG RESIGNIERT):

Hätte ich doch mal nichts gesagt...

SOUND: UZIEL ZIEHT DEN REISSVERSCHLUSS IHRES ANZUGS ZU

UZIEL(EILIG):

Komm schon.

Szene: 13

(INNEN, BRÜCKE)

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):

Was ist los, Commander.

COMMANDER HAMMILTON (BISSIG):

Barker ist tot.

UZIEL UND J.T. (FASSUNGSLOS):

Was?

J.T. (FASSUNGSLOS):

Wann?

UZIEL (FASSUNGSLOS):

Wie?

UZIEL UND J.T. (FASSUNGSLOS):

Wieso?

COMMANDER HAMMILTON (TONLOS):

Hat sich aus 'ner Luftschleuse rausgeschossen.

(CONTINUED)

UZIEL (ZWEIFELND):  
Ein Unfall?

COMMANDER HAMMILTON (BISSIG):  
(LACHT HUMORLOS AUF)  
Schön wär's. Sehen sie sich die Aufzeichnung an.

SOUND: HAMMILTON BEDIENT EIN SCHALTPULT

J.T. (ERSCHROCKEN):  
Ist das Barker?

COMMANDER HAMMILTON (BISSIG):  
Ja. Gegen den Scheinwerfer erkennt man es nicht so gut,  
aber er ist es.

UZIEL (KONZENTRIERT):  
Irgendwas stimmt mit seinen Umrissen nicht. Das sieht  
fast so aus, als würde was von seiner Anatomie fehlen.

COMMANDER HAMMILTON (BISSIG):  
Warten Sie einen Moment. Die Kamera wechselt gleich.

J.T. (FASSUNGSLOS):  
Mein Gott...es fehlen Teile seiner Anatomie!

UZIEL (BEHERRSCHT):  
Was für ein Unfall reißt einem Mann das Auge aus, den  
Arm und den Kiefer ab und ein riesiges Loch in die  
Seite?

COMMANDER HAMMILTON (BISSIG):  
Ich gehe nicht davon aus, dass er einem Unfall zum  
Opfer gefallen ist.

J.T. (AUFMERKSAM):  
Jetzt hat er die Luftschleuse erreicht. Sehen Sie das?  
Er schwankt hinein.

COMMANDER HAMMILTON (BISSIG):  
Und damit endet im Grunde die Aufnahme.

J.T. (ERSCHROCKEN):  
Was heißt das in Konsequenz? Ich meine, er wird sich  
diese Verletzungen kaum selbst beigebracht haben.

COMMANDER HAMMILTON (TROCKEN):  
Was Sie nicht sagen. Ich habe die Aufzeichnungen selbst  
erst vor ein paar Minuten gekriegt. Barkers kleiner  
Weltraumspaziergang ohne Raumanzug ist nur aufgefallen,  
weil mir das unangekündigte Benutzen der Luftschleuse  
vom Computer gemeldet wurde. Das ganze ist jetzt etwa  
eine halbe Stunde her. Ich habe sofort die Sicherheit  
(MORE)

(CONTINUED)

COMMANDER HAMMILTON (TROCKEN): (cont'd)  
verständigt, als ich diese Aufzeichnungen gesehen habe.  
Also sie, Uziel.

UZIEL (BEHERRSCHT):  
Wo ist das passiert? Welche Luftschleuse war es?

COMMANDER HAMMILTON (KNAPP):  
Luftschleuse 17a, Deck 2.

UZIEL (ERSCHROCKEN):  
Das ist...

COMMANDER HAMMILTON (BISSIG):  
Jaaa, stimmt.

UZIEL (KONZENTRIERT):  
Haben wir visuellen Kontakt?

COMMANDER HAMMILTON (BISSIG):  
Ja, aber laut den Überwachungskameras ist dort alles  
normal.

J.T. (LEICHT GENERVT):  
Entschuldigung, aber was ist mit Luftschleuse 17...wie  
auch immer?

UZIEL (NACHDENKLICH):  
Das ist die Luftschleuse in der Nähe der  
Krankenstation.

J.T. (NACHDENKLICH):  
Müller?

UZIEL (ANGESPANNT):  
Es gibt nur eine Möglichkeit, dass herauszufinden.  
Gehen wir.

Szene: 14

(INNEN, EIN GANG AN BORD DER TIGRIS, LEICHTER  
HALL)

SOUND: SCHRITTE VON VIER PERSONEN

UZIEL (GESCHÄFTSMÄSSIG):  
Williams überprüfen Sie den Gang. Carlos, checken sie  
die Tür zur Krankenstation.

CARLOS UND WILLIAMS:  
Jawohl.

SOUND: SCHRITTE ENTFERNEN SICH JEWEILS NACH LINKS UND RECHTS

(CONTINUED)

J.T. (RATLOS):

Die Kameras haben jedenfalls nicht gelogen. Die Krankenstation selbst ist ruhig, Müller liegt auf der Liege vom Autodoc und niemand scheint sich unberechtigt Zutritt verschafft zu haben.

WILLIAMS (EIN WENIG AUS DER FERNE, VON RECHTS):

Uziel! Ich habe die (er zögert ein wenig) Spuren, die wir suchen gefunden.

UZIEL (RATLOS):

Das bedeutet, Barker ist hier durchgekommen.

J.T. (SKEPTISCH):

Es hat den Anschein.

UZIEL (WÜTEND):

Und das ergibt einfach keinen Sinn!

SOUND: UZIEL SCHLÄGT WÜTEND GEGEN DIE GLASSCHEIBE DER KRAKENSTATION

SOUND: SCHRITTE VON LINKS

WILLIAMS (BEUNRUHIGT):

Wo ist Carlos?

UZIEL (BEUNRUHIGT):

Er sollte doch die Tür...

SOUND: DIE PNEUMATISCHE TÜR SCHLIESST UND VERRIEGELT SICH

UZIEL (FLÜSTERND, TONLOS):

Was zur Hölle...

MÜLLER (HÄMISCH, DURCH LAUTSPRECHER VERZERRT):

Da sie es schon erwähnen, Uziel, kann ich den Vorhang genauso gut fallen lassen. (Beginnt hämisch zu lachen.)